

60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei: Unternehmer planen zweitägiges Fest in Moosburg

29.10.2021, 12:00 Uhr

Von: Armin Forster



In den 1960er Jahren stiegen am Münchner Hauptbahnhof „Gastarbeiter“ aus den Zügen. Das Anwerbeabkommen mit der Türkei feiert am Samstag 60. Jubiläum. © Stadtarchiv München

Ein zweitägiges Fest soll in Moosburg 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen feiern, Perspektivwechsel ermöglichen und manchem helfen, endlich anzukommen.

Moosburg – Ein gerade einmal zweiseitiges Dokument hat bis heute prägende Folgen für die deutsche Gesellschaft: Am 30. Oktober 1961, also kommenden Samstag vor 60 Jahren, vereinbarte das Auswärtige Amt in Bonn mit der türkischen Botschaft die Entsendung von Arbeitskräften nach Deutschland: das sogenannte Anwerbeabkommen. Nach Italien, Spanien und Griechenland konnten sich fortan auch Arbeiter aus der Türkei um Stellen in Deutschland bewerben. Heute bilden Menschen türkischer Herkunft eine der größten ethnischen Minderheiten in Deutschland. Für die Generation damaliger „Gastarbeiter“, ihre

Nachfahren sowie alle anderen Interessierten ist nun ein zweitägiges Fest in Moosburg geplant, das dieses Kapitel deutsch-türkischer Geschichte beleuchten will und neue Sichtweisen ermöglichen soll.

Die Fäden für die Feier laufen bei Orhan Söhmelioglu (41) zusammen. Der Moosburger ist nicht nur Chef mehrerer Firmen, sondern verfügt auch über ein breites Netzwerk an Kontakten auf deutscher wie türkischer Seite. So war es nicht verwunderlich, dass ihn vor einigen Wochen eine Bekannte ansprach: Sie wollte anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Anwerbeabkommens einen Film in München zeigen und suchte noch nach einem Sponsor und Organisator. Söhmelioglu sagte zu – unter der Bedingung, das Ganze nach Moosburg zu verlagern. Man wurde sich einig.

(Übrigens: Alles aus der Region gibt's jetzt auch in unserem regelmäßigen Freising-Newsletter.)

„Ich habe mir dann überlegt: Wie könnte ich das auf die Beine stellen? Was würde ich selbst auf so einer Veranstaltung sehen wollen?“ Nach drei Minuten habe er ein komplettes Konzept im Kopf gehabt, sagt der Moosburger. Noch am selben Abend telefonierte er mit Mustafa Çakir, dem Bildungsattaché des türkischen Konsulats in München. „Der meinte: Ihm gefallen meine Pläne, er gibt das an den Generalkonsul weiter, der sicher auch dabei sei“, erzählt Söhmelioglu. Parallel reservierte er die Stadthalle, die für das dem Jubiläum folgende Wochenende 6./7. November noch frei war. Und er holte seinen CSU-Parteifreund, MdB Erich Irlstorfer, mit ins Boot. Dieser habe die Idee ebenfalls „super gefunden“ und Unterstützung zugesagt. Die Organisation teilt sich Söhmelioglu nun mit seinen langjährigen Geschäftspartnern Sabahattin Incekalan und Volkan Akoglu. Rund 500 Personen wurden persönlich eingeladen, aber auch alle anderen sind willkommen.



Wollen das Jubiläum feiern: die drei Geschäftsmänner (v. l.) Sabahattin Incekalan, Orhan Söhmelioglu und Volkan Akoglu planen eine große Feier in Moosburg. © Armin Forster

Es dauerte nicht lange, da hatte das Team auch das Catering, viele Musiker, repräsentative Gastredner sowie eine multimediale Ausstellung auf die Beine gestellt. Den Besuchern soll nun eine Reise in die Vergangenheit

geboden werden. Für die Veranstaltung hat Söhmelioglu zwei Zielgruppen besonders im Fokus: „Einmal die Gastarbeiter-Kinder. Denen wollen wir zeigen, wie sie damals angekommen sind und wie das Leben anfangs ausgesehen hat.“ Mit Fotos und Videos solle die Erinnerung lebendig werden. „Zum anderen wollen wir den Deutschen ohne türkische Wurzeln einen Perspektivwechsel bieten.“ Das sei vielleicht noch wichtiger, meint der 41-Jährige. „Es ist auch ihre Geschichte, aber diese Seite kennen sie noch nicht.“

Fotoausstellung aus den 60ern und 70ern

Aus dem Moosburg der 60er und 70er Jahre werde man Fotos zeigen, „wie die Leute in den Stalag-Baracken gehaust haben und vier Kinder in einer Wanne gebadet wurden“. Es werde in der Stadthalle auch eine Couchecke aus der damaligen Zeit nachgebaut – mit Teppich, Vorhang und Schrank. „Wir wollen ein paar ältere Türken einladen, die auf dem Sofa sitzen und Fragen beantworten.“

Papa, die Deutschen haben alle Eigentumswohnungen und Häuser. Warum zahlen wir Miete?

- Veranstalter Orhan Söhmelioglu erinnert sich an große Fragen seiner Kindheit zurück. -

Orhan Söhmelioglu selbst erinnert sich lebhaft daran, wie er und seine Freunde an Moosburgs Schulen in separaten Türken-Klassen unterrichtet wurden. Und wie er seinen Vater 1995 fragte: „Papa, die Deutschen haben alle Eigentumswohnungen und Häuser. Warum zahlen wir Miete?“ Die Antwort habe der tief verankerten Einstellung vieler Deutschtürken entsprochen: „In ein paar Jahren kehren wir eh zurück.“ Lange habe sich daran nichts geändert. Zehn Jahre später, inzwischen hatte auch die Familie Söhmelioglu ihre Eigentumswohnung, habe er seinen Vater dann damit getriezt: „Du Papa, wann fahr’ ma denn jetzt?“

Das Fest und die Ausstellung sollen nun helfen, die Vergangenheit aus der Gegenwart zu betrachten: „Wir sind ein Teil der Gesellschaft“, betont Orhan Söhmelioglu. Bei den Vorbereitungen habe er auch zu hören bekommen: „Vielleicht merken die Leute, dass sie hier schon längst angekommen sind.“

Auszüge aus dem Programm - Kostenlose Corona-Tests vor Ort

Die zweitägige Veranstaltung in der **Moosburger Stadthalle** hält ein facettenreiches Programm bereit: An beiden Tagen sind die Fotoausstellung „60 Jahre Almanya“, eine Videoaufführung, historische Fotoalben und -Collagen sowie Zeitzeugenberichte von Gastarbeitern der ersten Stunde zu erleben. Geöffnet wird jeweils ab 10 Uhr.

Am **SAMSTAG, 6. NOVEMBER**, finden die Besucher auch ein offenes Büfett mit kulinarischen Spezialitäten vor. Ab 15.30 Uhr startet die musikalische Unterhaltung mit den Sängern Halit, K.RINA (16.30 Uhr), Yaren Celim (17.30 Uhr) sowie Silvana Torretta (18.30 Uhr). Um 19 Uhr wird der preisgekrönte Dokumentarfilm „Gleis 11“ von Çagdas Eren Yüksel gezeigt, in dem ehemalige Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter auf ihr Leben zurückblicken (Dauer: ca. 70 Minuten).

Am **SONNTAG, 7. NOVEMBER**, startet das Musikprogramm bereits in der Mittagszeit – mit K.RINA (13 Uhr), Yaren Celim (14 Uhr), Sauglocknläutn (15 Uhr) sowie Silvana Torretta (16 Uhr). Von 18 bis 19.30 Uhr gibt es abermals ein offenes Büfett. Parallel beginnt das Abendprogramm mit Moderation von Deniz Aksan-Filizmen, verschiedenen Darbietungen und Auftritten. Grußworte werden unter anderem vom türkischen Generalkonsul in München, Mehmet Günay, MdB Erich Irlstorfer, Thomas Bihler (Präsident Flughafenverein München), Michael Jäger (Vizepräsident Bund der Steuerzahler in Bayern) erwartet. Von 19.30 bis 20 Uhr zeigen die Veranstalter erneut „Gleis 11“ in einer gekürzten Fassung. Dazu wird auch der Regisseur Çagdas Eren Yüksel auftreten. Von 20 bis 21.30 Uhr gibt es ein Livekonzert des Lavinya Ensembles, bevor der Abend gemeinsam ausklingt.

Beim Fest gelten die **3G-Regel** und die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen. In Kooperation mit dem BRK bieten die Veranstalter allen Besuchern **vor der Stadhalle gratis Schnelltests** an. Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es auf www.facebook.com/swsschuler.
